

Hohenfelder und Uhlenhorster



Februar/März
49. Jahrgang
Nr. 1/98

Rundschau



- Stadtteile Aktuell -

machen Sie mit.

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Titelseite haben wir die Mundsburger Brücke abgebildet. In einer Fotoserie stellen wir 1998 besonders schöne Brücken aus unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst vor. Ein Jahr lang finden Sie diese auf der Titelseite unserer Rundschau.

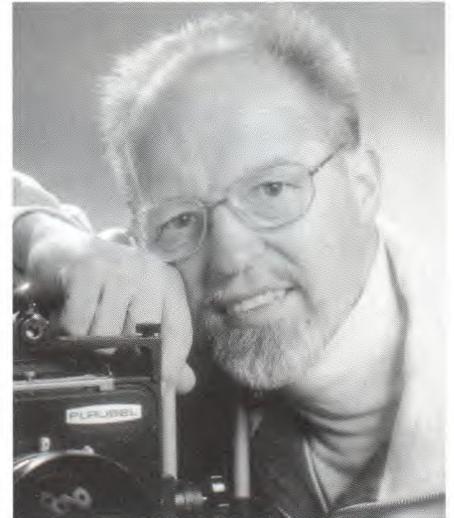
Hamburg hat insgesamt 2.305 Brücken, das sind mehr als in Venedig. Hamburg ist somit die brückenreichste Stadt in Europa.

Einer der besten Hamburger Fotografen (Vereinsmitglied) hat mit dieser Fotoserie eine Idee verwirklicht. Wir freuen uns,

Ihnen eine besonders schöne Fotoserie vorzustellen.

Sie erhalten diese Bilder im Original und in allen gewünschten Größen, in schwarz/weiß oder Sepiatönung.

Alf Völckers -FOTOGRAF-
Lessingstraße 7
22087 Hamburg
Tel. 040 / 25 88 40 oder
Fax. 040 / 250 37 72.



Ihr Horst Pfeil

Bild: Alf Völckers

Unser nächster Stammtisch im Holiday Inn

Am Dienstag, dem 21. April 1998, 20.00 Uhr.

Zum Titelbild

Die Mundsburger Brücke - im Planungszeitraum zunächst Große Brücke genannt - hat ein massives Mauergewölbe von 17,50 m Lichter Weite. Durch die Straßenkreuzung auf der Brücke erhielt sie eine Gesamtbreite von 58,54 m und ist damit auch heute noch die breiteste Brücke in Hamburg.

Die Brücke ist von 1869 bis 1871, also innerhalb von zwei Jahren, erbaut worden. Sie ist dank der Mitarbeit und Mithilfe von Spenden, engagierter Bürger dieser Stadt, seit 1996 wieder in einem sauberen Zustand.

H.P.



Schuhmacherei R. Vohr

Maßschuhe & Schuhreparatur
Schilder, Stempel & Schlüsseldienst

Öffnungszeiten: Mo - Fr.
8.30 - 13.00 & 14.00 - 18.00

Ifflandstr. 78 · 22087 Hamburg · Tel. 040/227 61 39



Kosmetik & Fußpflege
An der Kuhmühle

Maria Cruse

kosmetisch- manuelle Akne-
behandlung, Aromatherapie

Termine nach Vereinbarung
(auch Abendservice)

Kuhmühle 10a - 22087 Hamburg - Tel. 040/ 220 16 70

Alf Völckers
— FOTOGRAF —

Lessingstraße 7 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 Fax: 250 37 72

Bewerbungen - Portrait - Familien & Gruppenaufnahmen - Reprotechnik - indiv. Retuschen

Shell Marathon

Die Veranstaltung am 19. April 1998 trägt zukünftig den Namen „Shell Marathon“ und dokumentiert damit das Engagement des langjährigen Titelsponsors.

Die Deutsche Shell AG, als Firma mit Sitz in Hamburg, unterstützt den Hamburger Marathon bereits seit 1991 als Hauptsponsor und trägt damit wesentlich zum Erhalt der renommierten Hamburger Großveranstaltung bei. Der Sponsorvertrag mit der Deutschen Shell wird weitere zwei Jahre verlängert. Das Konzept, das die Agentur M.N.P. mit dem Veranstalter Hamburger Leichtathletik Verband im vergangenen Jahr neu entwickelt hat, um den Lauf moderner und für jüngere Zielgruppen interessanter zu machen, wird von allen Beteiligten gemeinsam fortentwickelt.

INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS

Weihnachtsfeier 1997	Seite 4
für Freunde des Kegelsports	Seite 4
Wir begrüßen neue Mitglieder	Seite 4
Stammtisch im Januar	Seite 5
Geburtstage	Seite 5

STADTTEILE AKTUELL

Neuer Sparmarkt im Hofweg	Seite 6
„Machen Sie mit“	Seite 6
Fakten und Zahlen zu Versicherungen	Seite 7
25-jähriges Jubiläum	Seite 7
„Zeit für Gesundheit“	Seite 8
Ihr Gaumen wird staunen...	Seite 9

RATHAUS - NEWS

Aktuelles über Pflege, Steuer und Sozialhilfe	Seite 10
-----------------------------------------------	----------

MITREDEN ÜBER EUROPA

Der Euro	Seite 11
Europa in Zahlen	Seite 11

RECHT IM ALLTAG

Mietrecht	Seite 12
-----------	----------

KOMMUNALE SPLITTER

Bezirksamt Hamburg - Nord	Seite 12
Verkehr und Alsterboulevard	Seite 13

UNSERE NATUR

Vogel des Jahres	Seite 13
------------------	----------

VERSCHIEDENES

Die Haspa swingt im Big-Band-Sound	Seite 14
------------------------------------	----------

FUNDSACHEN

	Seite 15
--	----------

ZUM SCHMUNZELN

	Seite 15
--	----------

WUSSTEN SIE DAS?

	Seite 16
--	----------

GUTEN APPETIT

	Seite 17
--	----------

UNSERE KIRCHEN

	Seite 17
--	----------

FREIZEIT UND KULTUR

	Seite 18/19
--	-------------

IMPRESSUM

Herausgeber:	Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg · Tel. 22 44 12
1. Vorsitzender:	Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 HAMBURG Telefon 22 44 12
2. Vorsitzender:	Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg Telefon 250 41 03
Redaktion:	Linda Bruns, Telefon 559 23 94 Walter Moth, Telefon 644 54 68 Horst Pfeil, Telefon 22 44 12
Anzeigen und Satz:	Baumann Bürotechnik, Mühlendamm 4 22087 Hamburg, Tel. 25 64 06, Fax 251 36 39
Druck und Herstellung:	Paul Albrechts Verlag, Hamburger Straße 6 22952 Lütjensee, Tel. 04154/ 79 90

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.
Abdruck- auch nur auszugsweise- nur mit der Genehmigung der Redaktion!

Redaktionsschluß
für die nächste Rundschau
(Ausgabe Nr. 2/98) ist am 10. März 1998

Wir feiern - 2 Jahre



vom 14.03. bis 21.03.
Auf alle Waren
10%

Hans-Th. Bode

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr.: 10:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 10:30 - 14:00 Uhr
Mittag: 14:00 - 15:00 Uhr

Papenhuder Straße 56
22087 Hamburg
Telefon 040 - 227 85 28

Wir über Uns

Weihnachtsfeier 1997

Wieder einmal war es so weit. Am 5. Dezember 1997, Beginn 15 Uhr begingen wir unsere Weihnachtsfeier in altgewohnter Weise, mit etwa 70 Gästen in den von unseren Damen vorweihnachtlich ausgeschmückten Räumen der St. Gertrud Kirchengemeinde Ifflandstraße. Horst Pfeil begrüßte den Hausherrn Pastor Strege, die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, darunter eine Abordnung des Hamburger Männerchors Hohenfelde von 1851, Ehrengäste von Polizei und Ortsamt, sowie Gäste aus dem Altersheim Oberaltenallee, die alljährlich eingeladen

werden. Unser Mitglied Herta Junge mit ihren 95 Jahren war unser besonderer Ehrengast.

Die Tische waren wie immer hübsch eingedeckt mit weihnachtlichen Leckereien, dazu gab es Kaffee und auch andere Getränke. Die Gäste sorgten für lebhaftes Unterhaltung. - Eine Kindergruppe unter Leitung von Frau Pagel unterhielt uns mit Gesang und der Aufführung einer kleinen Weihnachtsgeschichte „Die Heiligen drei Könige am Lagerfeuer“. Für ein wenig, musikalische Unterhaltung sorgte unser Mitglied Werner Schwirten, dann brachte

Dita Bontemps eine kleine Geschichte zu Gehör. Aus dem Buch „Weihnachten auf See“ von Kapitän Kurt Gerdau las Horst Pfeil etwas vor. Gäste kamen und gingen und zum späteren Zeitpunkt wurden wir noch mit einem guten warmen Braten und Beilagen überrascht. Allen die für unser leibliches Wohl sorgten ein herzliches Dankeschön.

So gestärkt, hielten es unsere letzten Gäste noch bis 22 Uhr aus, untrügliches Zeichen für eine frohe Stimmung.

L.W.M.

FÜR DIE FREUNDE DES KEGELSPORTS

Haben Sie nicht Lust in einer gemütlichen und gepflegten Umgebung mit uns zu kegeln? Wir bieten Ihnen verschiedene Kegelgruppen an. Einmal monatlich montags, Beginn am 19. Januar 1998 um 19.00 Uhr.

Für Senioren einmal monatlich montags, Beginn 02. Februar 1998 um 14.00 Uhr.
Neu Kinderkegeln.

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 8-17 Jahren.
Jeden Freitag, von 14.30-16.30 Uhr, fin-

det unter fachkundiger Anleitung ein Training statt.

Alles weitere erfahren Sie unter
Tel. 250 41 03 oder 22 44 12.

H.P.



Wir begrüßen, herzlich unsere neuen Mitglieder

Frau Hedwig Fiedler
Herr Sven Germann

Herr Hans Kaufmann
Frau Inge Kaufmann

Frau Ursula Kleinert
Herr Rene Kurth

Firma Niemerszeim & Co.

Stammtisch am 13. Januar 1998

Der Stammtisch des BV hat sich im Laufe der Jahre zu einem Ort fruchtbaren Diskurses entwickelt. Meinungs- und Erfahrungsaustausch, Problemdarstellung, -analyse und die gemeinsame Suche nach Lösungswegen sind Grundtenor der stetig wachsenden Gesprächsrunde. Viele unterschätzen die Möglichkeiten einer Vereinsgemeinschaft, Dinge zu bewegen und agieren lieber als Einzelkämpfer, letztere sind an dieser Stelle nochmals herzlich eingeladen, sich vor Ort vom konstruktiven Engagement, das aus offenen Gesprächen resultieren kann, zu überzeugen. Ohne die Kenntnis von notwendigen Veränderungen und existierenden Problemen, kann der Verein nicht für die Rechte seiner Bürger aktiv werden und Initiativen starten, der Resonanzboden fehlt einfach.

Das viele Gesprächsrunden bewegende Zentralthema ist die **Verbesserung bzw. Verschönerung der Stadtteile**. Hier ist bereits mit der vom Bezirksamt genehmigten und finanzierten Umgestaltung des **Immenhofes** (Bereich Lerchenfeld/Schürbeker Straße - Gertrudenkirche) ein wunderbarer Erfolg erzielt worden. Wo

früher abgestellte Autos das Bild der Gegend verunzierten, sollen demnächst auf der linken Seite, zur Kuhmühle hin, Plätze für Schrägparker geschaffen werden, um gekennzeichnete Parkplätze zu erhalten, die gegenüberliegende Straßenseite unterstützt mit neuer Baumbepflanzung den romantischen Alleecharakter. Allgemein wird Tempo 30 eingeführt und ein Fahrradweg angelegt. Schöne Aussichten! Nicht weniger wichtig ist für die Gesprächsteilnehmer die **Steigerung der Attraktivität des Mundsburger Damms**. Vereinzelt engagierte Einzelhändler konnten beispielsweise durch Anbringen einer Weihnachtsbeleuchtung für ein zartes Strahlen des Straßenzuges sorgen, jedoch war Vielen dieser Effekt der Kundenanziehung zu teuer. In gemeinschaftlichem Handeln könnte in jedem Fall mehr erreicht werden, vielleicht gelingt es unserem engagierten Vorstand, die vom Kundenschwund Betroffenen zu gemeinsam - abgestimmten Aktionen nach Vorlage eines, aus den Ideen der an diesem Abend Anwesenden zusammengestellten, Konzeptes in einem persönlichen Ge-

spräch zu kollektivem Handeln zu motivieren.

Handeln tut not. Der Schattenwurf des Einkaufszentrums, die mangelnde Attraktivität der Einzelhandelsmischung sowie Leerstände laden auf der Mundsburger Meile nicht gerade zum Shoppen ein. Mit dem Bau des SuperKinos kündigt sich eine potentielle neue Kundenklientel an, die es in den Mundsburger-Damm-Bann zu ziehen gilt. Die Ideen der Attraktivitätssteigerung gehen vom gemeinsamen Logo-Aufkleber-Vertrieb (1 ♥ Shopping on Mundsburger Damm), einheitlicher Luftballon-Außenwerbung in auffälligen Farben, einer hellen Innen- und Außenbeleuchtung der Geschäfte bis Mitternacht, einer visuell ansprechenden, peppigen, Schaufensterdekoration, einer einheitlichen, einladenden Straßengestaltung (z. B. eine Lichterkette, die auf Anfang und Ende der Shopping Meile mit „Mundsburger Damm“, quer über die Straße gespannt, aufmerksam macht), bis hin zu Handzetteln, die an Passanten verteilt, auf Sonderaktionen/Lage/Service und Waren der Einzelhändler verweisen sowie Aktionen, die in Form eines Wettbewerbes (z. B. Zählen der in den einzelnen Schaufenstern versteckten Ostereier, der Gewinner erhält einen Gutschein zum Einkauf in einem Geschäft seiner Wahl.) ausgetragen werden und den Teilnehmer mit Standort und Angebot der Geschäfte bekanntmachen. Auch die Rundschau, Sprachorgan des BV mit zunehmender Leserschaft, bleibt nicht untätig, mittels eines Preisausschreibens, bei dem die Gewinner ebenfalls einen Gutschein eines Geschäftes am Mundsburger Damm erhalten werden, soll der Bekanntheitsgrad der Einzelhändler gefördert werden. Desweiteren wurde bereits Kontakt mit der Hochschule für Bildende Künste aufgenommen, die bereits Umgestaltungsvorschläge avisieren.

Wir bleiben am Ball und halten Sie informiert. Aber besser noch: Schauen Sie beim nächsten Stammtisch einfach einmal herein.

Linda Bruns

Geburtstage im März	
Helga Dyck	01.03.
Olga Förster	05.03.
Helma Heipcke	06.03.
Edeltraud Schütze	07.03.
Brigitte Traulsen	09.03.
Helma Behrens	09.03.
Johannes Krehse	10.03.
Werner Lange	10.03.
Michael Malbranc	11.03.
Wilhelm Figger	16.03.
Willi Große	17.03.
Herta Köser	19.03.
Gerhard.Lang	19.03.
Joern Riege	23.03.
Dr. Gerhard Welz	25.03.
Heidemarie Ewe	27.03.
Magdalena Neumann	29.03.
Alf Völckers	31.03.

Geburtstage im April	
Helga Strothmann	01.04.
Jürgen Kittlitz	02.04.
Siegmund Solecki	03.04.
Erika Schwarzkopf	04.04.
Walter Müller	05.04.
Elly Severin	06.04.
Monika Rahardt	06.04.
Dr. Thomas Drexelius	07.04.
Carola Mette	10.04.
Dr. Max Flake	11.04.
Hedwig Kröger	12.04.
Senta Klein	14.04.
Ruth Koebke	15.04.
Rudolf Ullerich	16.04.
Lotte Kosubek	19.04.
Hildegard Zange	20.04.
Bernhard Schmidtke	24.04.
Karin Drexelius	24.04.

Stadtteile Aktuell

Sparmarkt Hofweg 81.

Am 02. März 1998 wird der Sparmarkt am Hofweg 81 eröffnet.

Nach einer Bauzeit von ca. 12 Monaten wird der Kunde dort ein breites Angebot vorfinden. Eine Frischfleisch- und Käseabteilung, sowie ofenfrische Backwaren runden das breite Warenangebot ab. Wie in anderen Sparmärkten werden nun auch die Uhlenhorster von einem freundlichen und fachkundigen Personal erwartet und bedient. Dienstleistung, bis zur Freihauslieferung, sind selbstverständlich.

Ein achtzehnköpfiges Verkaufsteam mit dem Filialleiter Volker Wiem an der Spitze, freut sich schon heute auf Ihren Besuch. Bereits in der dritten Generation ist die Familie Wiem im Hamburger Einzelhandel zu Hause. Als zwanzigjähriger leitete Herr Wiem seine erste Filiale und wurde wie man zusagen pflegt, im Einkaufswagen geboren.

Unsere schöne Uhlenhorst ist noch



Bild: Alf Völckers

attraktiver geworden und lädt zum neuen Entdecken und Einkaufsbummel geradezu ein.

Wir wünschen unserem neuen Vereinsmitglied viel Erfolg.

H.P.



Neueröffnung am Montag den 02.03.1998 Spar - Supermarkt am Hofweg 81



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag : 8 - 20 Uhr
Samstags : 8 - 16 Uhr

Machen Sie auch mit?

Wir treffen uns am Sonnabend, den 07. März 1998, um 10.00 Uhr an der Mundsburger Brücke.

Aktion: Bürger machen die Grünanlagen sauber.

Wir brauchen auch Ihr Engagement. Wir sorgen für Handschuhe, Geräte und Getränke (keine geistigen Getränke).

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns ein-

fach an.

Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein, Ifflandstr. 22, 22087 Hamburg

Tel.: 22 44 12

Horst Pfeil

Also dann bis zum Sonnabend, den 07. März 1998, 10.00 Uhr.

Fakten und Zahlen

Ab 1.1.1998 gelten in der Sozialversicherung folgende Bemessungsgrundlagen:

	Renten-	Kranken-	Arbeitslosen-	Pflege-
		versicherung		
Betragsbemessungsgrenze				
- alte Bundesländer	mtl. DM 8400	mtl. DM 6300	mtl. DM 8400	mtl. DM 6300
- neue Bundesländer	mtl. DM 7000	mtl. DM 5250	mtl. DM 7000	mtl. DM 5250
Betragsatz (vorraussichtlich)	20.6%	örtlich verschieden	6.5%	1.7%

Bei Versicherten mit geringem Einkommen hat der Arbeitgeber auch den sonst auf den Arbeitnehmer entfallenden Teil der Sozialversicherungsbeträge zu übernehmen. Die sog. Entgeltgrenze für Geringverdiener beträgt 1998 monatlich 620 DM in den alten Bundesländern, 520 DM (vorraussichtlich) in den neuen Bundesländern.

Beitragswerte 1998 für die freiwillige Versicherung

- gelten für Beiträge des Jahres 1998 bei Zahlung in der Zeit vom 01.01. bis 31.12.1998 -

Mindestbeitrag	125.88 DM
Regelbeitrag	881.02 DM
Halber Regelbeitrag	440.51 DM
Höchstbeitrag	1,705.20 DM
Mindestbeitrag (Ost) für BU/EU Rente	105.56 DM

25 Jahre IBV-Information-Beratung-Vermittlung

> Christa Minne <

Am 01. Januar 1998 konnte Frau Minne auf ein 25-jähriges Firmenjubiläum zurückblicken.

Als waschechte Hamburger Deern hat sie sich nach einer kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeiten in der Elektrobranche, 1973 für den Außendienst entschieden.

Ihre Devise „Meine Zukunft ist der Außendienst“.

Sie war viermal Bundessieger nach den Versicherungsrichtlinien. Dies bedeutet unter den 20 Besten - bundesweit - sich in einer Männerdomäne behauptet zu haben.

Christa Minnes Devise:

Der Kunde ist König. Probleme zwischen Kunden und Gesellschaft, ob bei Vertragsinhalten oder Schaden, werden kundenspezifisch bearbeitet und gelöst. Beratend im Versicherungsdschungel an der Seite des Kunden, wie bei Vertragsabschluß. Bei Neuinteressenten auf vorhandene Verträge achten, analysieren, um eine doppelte Absicherung zu vermeiden.

Wie am ersten Tag, zuhören, empfangen und beratend ergänzen. Wir gratulieren unserem Vereinsmitglied zum 25jährigem Jubiläum ganz herzlich und wünschen noch viele erfolgreiche Jahre.

Wer an seiner Krankenversicherung spart, muß gut bei Kasse sein.

Mit den Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse haben Sie ein solides Fundament. Allerdings mit Lücken, die im Ernstfall finanziell empfindlich zu Buche schlagen können: Beispiel Zahnersatz. Oder bei Sehhilfen. Auch bei Erkrankungen im Ausland. Außerdem bei Behandlungen durch den Heilpraktiker.

Und wenn Sie ins Krankenhaus müssen? Sie haben keine uneingeschränkte Wahl - weder für eine bestimmte Klinik noch für ein Ein- oder Zweibettzimmer. Schon gar nicht für privatärztliche Behandlung. Keine Frage: mit einer Kranken-Zusatzversicherung der Vereinten Krankenversicherung AG schließen Sie nicht nur solche Lücken, sondern verbessern Ihren Krankenversicherungsschutz ganz wesentlich.

Wie Sie sich idealerweise richtig und finanziell tragbar Zusatzversichern, sage ich Ihnen gerne.

Die Vereinte läßt Sie nicht allein.

Ja, ich möchte mehr wissen!

Bitte schicken Sie mir Informationen über Ihre Kranken-Zusatzversicherungen.

Rufen Sie mich am besten an, ich möchte gleich einen Gesprächstermin vereinbaren.

Name

Vorname Alter

Straße

PLZ / Wohnort

Telefon - falls Anruf erwünscht

**Versicherungs-Agentur
Christa Minne
Mundsburger Damm 45
22087 Hamburg
Tel. + Fax 040/220 58 85**



Vereinte
Krankenversicherung AG

GESUNDZEIT

Fieber auf der Uhlenhorst.

Paracelsus, der berühmte und oft zitierte Arzt soll sinngemäß einmal gesagt haben: „Gebt mir die Macht Fieber zu erzeugen und ich heile alle Krankheiten“.

Dieses hat zu tun mit dem Wesen des Fiebers: bei Auseinandersetzung des Körpers mit Mikroorganismen oder manchen schädlichen Stoffen (sog. Pyrogenen) wird über mehrere Zwischenschritte eine Sollwertverstellung des körpereigenen Temperaturregulationssystemes bewirkt. Der Vorgang ist vergleichbar mit der Verstellung eines Heizungsthermostaten - man möchte es im Raum wärmer haben.

Fieber verbessert die Durchblutung, so daß Abwehrzellen und bestimmte Abwehrstoffe schneller und in größerer Menge zur Verfügung stehen und andererseits der Abtransport schädigender Stoffe effektiver vonstatten geht. Besonders wichtig: alle chemischen Reaktionen laufen effektiver ab, ein Vorgang, der sich auch im Kochtopf der Hausfrau nachvollziehen läßt. Fieber entspricht also einem Schutzmechanismus des Körpers, die richtige Funktion des Immunsystemes ist davon abhängig.

Zunehmend beobachten wir, daß aufgrund einer Belastung des Immunsystemes mit Schadstoffen vielen erwachsenen Menschen die Fähigkeit zu fiebern verloren geht. Wir wissen auch, daß hiervon Betroffene vergleichsweise häufiger an Krebs erkranken. Die Zusammenhänge zwischen einer bösartigen Krebserkrankung und Umweltschadstoffen sind seit langem bekannt, ebenso, daß unsere Umweltschadstoffbelastung immer gravierendere Ausmaße annimmt.

Es ist also nicht verwunderlich, daß die künstliche Erzeugung von Fieber zu Heilzwecken eine hocheffektive Behandlungsmethode darstellt.

In der klassischen Naturheilkunde sind die segensreichen Heilwirkungen der Fiebertherapie seit langem bekannt und bewährt. Zur Erzeugung wurden in der Vergangenheit Bakterien unter die Haut gespritzt oder auch abgekochte Milch. Die einsetzende Fieberreaktion ist dann sehr heftig und kann kaum kontrolliert werden. Bei zu

starkem Fieberanstieg muß der Patient gekühlt werden, mit Eiswickeln oder im Eisbad - zuweilen eine heroische Prozedur und gewiß nicht leicht zu ertragen.

Durch Entwicklung modernster Geräte sind diese Nachteile heute überwunden. Während in der biologischen Krebstherapie die Fieberbehandlung (sog. Ganzkörper-Tiefen-Hyperthermie) weltweit wegen der immensen Therapieerfolge eine immer größere Anhängerschaft findet, ist die Fiebertherapie bei Umweltschadstoffbelastungen, chronischen Krankheiten mit Schmerzen, Hauterkrankungen, Neurodermitis und Erkrankungen des Immunsystemes, Bluthochdruck usw., aber auch zur Wirksamkeitssteigerung kosmetischer Behandlungen, noch weitgehend unbekannt.

Sehr erfolgreich werden im Institut GesundZeit, Buchtstraße 4, seit einiger Zeit unter ärztlicher Leitung derartige Therapien durchgeführt. In angenehmer, entspannter Umgebung, auf einer Art Sonnenbank liegend, mit Licht des Wellenreiches Infrarot A bestrahlt, erwartet man zu leichten Musikklängen was denn da kommen möge. Irgendwann geht der wohlige Licht-Wärmeeffekt über in den typischen Saunaeffekt: im Handumdrehen sind die umhüllenden Frotteetücher schweißnaß. Wenn die hohe Temperatur unangenehm wird, ist auch die Behandlung bereits vorüber, so die Aussage unserer robusteren Patienten. Ängstliche und empfindliche Patienten werden sehr individuell betreut und sollten einmal Kreislaufprobleme auftreten, gibt es zügig Hilfe.

Die einstündige Sitzung wird durch eine Kneipp-Behandlung abgebrochen, danach folgt eine einstündige Ruhephase auf dem Wasser-Massagebett. In dieser Zeit eingeatmeter reiner Sauerstoff gibt schließlich den letzten Kick.

Die Anzahl der notwendigen Behandlungstermine wird

mit den Ärzten abgestimmt und durch Blutkontrollen gesichert. Die regelmäßig durchgeführten mikroskopischen Blutkontrollen sind beliebt, denn jeder Betroffene kann sich selbst vom Zustandsbild seiner Blutzellen überzeugen - dafür steht ein leistungsfähiges Videomikroskop zur Verfügung.

Die hier vorgestellte Behandlungsmethode ist nicht nur äußerst effektiv, sondern für alle Altersgruppen relevant; auch ältere Personen und Kinder konnten schon erfolgreich behandelt werden.

Vielfach wird die Frage gestellt, ob denn nicht auch ein Saunabesuch diese Wirkung bringe. Das ist leider nicht der Fall, denn beim Betreten der Saunakabine registrieren die Wärmefühler der Haut sofort eine hohe Temperatur und melden dieses an das Temperaturregulationszentrum. Daraufhin werden automatisch Maßnahmen ergriffen, um die Körpertemperatur konstant zu halten: man fängt ganz kräftig an zu schwitzen. Durch Verdunstung des Schweißes von der Körperoberfläche wird ein Kühleffekt erzielt. Auch bei einer Fiebertherapie kommt man gewaltig in's Schwitzen. Aber hier reicht die Kühlwirkung nicht aus, um das entstehende Fieber zu senken.

Ein Kollege hat dafür treffend den Ausdruck geprägt: „Schwitzen wie ein Reptil“. Und diese netten Zeitgenossen überstehen nicht umsonst härteste Belastungen.

Dr. med. F. André

meister **WATKA** schmuck&uhren

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67

IHR GAUMEN WIRD STAUNEN...

LOBSTER MEETS FRIENDS

Seafoodfestival DM 75,00 p. P., 18.00-22.30 Uhr 19.-28.02.98, donnerstag bis samstags

Die Roten Ritter der Meere und viele weitere Spezialitäten; präsentiert in stilvoller Athosphäre im Restaurant Lord Nelson.

GRUETZI SCHWEIZ

Schweizer Spezialitäten Büffet DM 59,00 p.P., 18.00 - 22.30 Uhr 13.-28.03.1998, freitags und samstags. Wir zeigen Ihnen, daß die Schweiz noch mehr zu bieten hat als „Schweizer Käse“.

MALAYSIA FOOD FESTIVAL

Kulinarische und kulturelle Spezialitäten DM 59,00 p.P., 18.00-22.30Uhr

10.-25.04.1998, freitags und samstags. Nach dem Erfolg des Vorjahres präsentieren wir alte und neue Spezialitäten dieser interessanten Kulturen.

EUROPA WOCHE

Büffet und Leseabende DM 59,00 p.P., 18.00 - 22.30 Uhr 01.-09. Mai 1998, durchgehend

Spezialitäten aus den europäischen Nachbarländern unterstützt durch Lesungen namenhafter Autoren. Für genaue Danten wenden Sie sich bitte an unsere Info Hotline.

JAZZ-BRUNCH

mit Jazz-Live Musik DM 50,00 p.P., 12.00-14.30 Uhr. Jeden Sonntag im Restaurant Nelson.

WEEKEND BÜFFET

Themenbüffets. Jede Woche ein anderes Land kulinarisch erleben. DM 42,00 p.P.,

18.00 - 22.30 Uhr, freitags und samstags, außer an den Aktionswochenenden

INFO UND RESERVIERUNGS-HOTLINE

Tel.:040 / 22 80 63 61

Real Club AG für Germany

Naturhäuser in Andalusien-Spanien

*Natur-Parkett ~ Kork-Parkett ~ Isolierwolle
Wasserfilteranlagen auf Naturbasis
Solar-Warmwasseranlagen ~ Heizung ~ Sanitär
Naturmöbel für den gesamten Wohnbereich
Küchen-Umbauten ~ Fenster und Türen mit
Wärmeschutzglas K-Wert 1,5
Deutsche Fabrikate und Handwerker*

**Real Club
04131/ 68 23 65**

LORD NELSON Restaurant

KALENDER · FEBRUAR - MAI 1998

KULINARIUM



Graumannsweg 10 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 80 63 61

Rathaus-News

Kein Einvernehmen über neues Pflegesatzmodell

Die seit Mai 1997 laufenden Verhandlungen zwischen Pflegeheimen, Pflegekassen und Sozialhilfeträger (Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, BAGS) über eine Rahmenvereinbarung für Heimentgelte 1998 haben bislang zu keinem einvernehmlichen Ergebnis geführt. Während die Kostenträger - BAGS und Pflegekassen - sich für ein allgemein geltendes Pflegesatzmodell aussprechen, das in Einzelverhandlungen mit den Heimen konkretisiert werden soll, plädiert die Interessengemeinschaft der Heimträgerverbände, die Hamburgische Pflegegesellschaft (UPG), für die einstweilige Fortführung der Übergangsregelung über deren offizielles Ende am 31. Dezember 1997 hinaus. Die Übergangsregelung für die 2. Stufe des Pflegeversicherungsgesetzes regelte bislang die Vergütungen (Heimentgelte) der Pflegeheime und die Leistungen der Pflegekassen. Für die Zeit ab 1. Januar 1998 haben Anbieter und Kostenträger jedoch den gesetzlichen Auftrag, leistungsgerechte und wirtschaftliche Vergütungen für Pflege und Unterkunft/Verpflegung zu vereinbaren.

Die zukünftigen Vergütungen in Hamburg werden von Heim zu Heim mal niedriger, mal höher ausfallen. Die genannten Preise sind nur eine Orientierungshilfe.

Wieviele Eheleute sind berufstätig?

38 Prozent der in Hamburg lebenden Ehepaare sind „Doppelverdiener“: Beide Partner üben eine Erwerbstätigkeit aus. Bei 25 Prozent der verheirateten Paare ist nur der Mann und bei 7 Prozent ausschließlich die Frau berufstätig. In 30 Prozent der Ehen geht kein Partner einer Erwerbstätigkeit nach; in diesen Fällen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach großenteils um ältere Eheleute.

Im ganzen gibt es nach der neuesten Aufbereitung der Bevölkerungsstichprobe „Mikrozensus“ 346 100 Ehepaare in Hamburg. Rund 40 Prozent der Einwohner und Einwohnerinnen unserer Stadt sind verheiratet.

Unter den Ehepaaren, bei denen sowohl der Mann als auch die Frau erwerbstätig sind, haben über 75 000 Paare Kinder in

ihrem Haushalt zu betreuen.

Die Zahl des Tages: 1 706 762

Hamburgs Einwohnerzahl ist im ersten Halbjahr 1997 auf 1 706 762 Personen zurückgegangen. Damit verringerte sich die Bevölkerung um 1224.

Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer wuchs geringfügig um 333 auf 259 805 an, die der Deutschen nahm dagegen um 1557 auf nunmehr 1 446 957 ab.

Zum „Minus“ bei den Deutschen: Es ist auf die gegenüber den Geburten weitaus höhere Zahl von Sterbefällen und auf einen leichten Fortzugsüberschuß zurückzuführen. Das „Plus“ der Ausländerbilanz setzt sich aus Wanderungsgewinnen und Geburtenüberschüssen zusammen.

Umzug der Erbschaftsteuerstelle

Die Erbschaftsteuerstelle wird zum Finanzamt für Verkehrssteuern und Grundbesitz in Hamburg verlegt und ist wieder dienstbereit.

Neue Anschrift:
Gorch-Fock-Wall 11
20355 Hamburg
Tel.: 3497 - 1
Postanschrift:
Postfach 30 17 21
20306 Hamburg

Umzug der Hundesteuerstelle

Die Hundesteuerstelle wird zum Finanzamt für Verkehrssteuern und Grundbesitz in Hamburg verlegt und ist wieder dienstbereit.

Neue Anschrift:
Gorch-Fock-Wall 11
20355 Hamburg
Tel.: 3497 - 1
Postanschrift:
Postfach 30 17 21
20306 Hamburg

Urteil des Arbeitsgerichts Hamburg

zur Ermittlung der Mitarbeiterzahl in Kleinbetrieben

Den besonderen Schutz des Kündigungsschutzgesetzes kann bekanntlich nur in Anspruch nehmen, wer (länger als 6 Monate und) in

einem Betrieb mit in der Regel mehr als 10 Arbeitnehmern - bis zum 1. Oktober 1996 mehr als 5 Arbeitnehmern - beschäftigt wird.

Die sachliche Begründung für die gesetzliche Herausnahme der Kleinbetriebe aus dem allgemeinen Kündigungsschutz wird im wesentlichen darin gesehen, daß im Kleinbetrieb engere persönliche Beziehungen bestehen, diese Betriebe wirtschaftlich weniger belastbar sind und daß die Gewährleistung einer größeren arbeitsmarktpolitischen Freizügigkeit der Kleinunternehmen im volkswirtschaftlichen Interesse liegt.

Es gibt allerdings Unternehmen, die mehrere Betriebe - z.B. Verkaufsbüros in verschiedenen Städten - unterhalten, die jeweils den Schwellenwert von 10 Arbeitnehmern vor Ort nicht erreichen. Kündigungsschutz für die betroffenen Arbeitnehmer in den einzelnen Betrieben besteht dann nicht.

Nach der jetzt veröffentlichten Entscheidung des Arbeitsgerichts Hamburg kommt es jedoch bei der Ermittlung der Mitarbeiterzahl in solchen Fällen nicht auf den einzelnen Betrieb, sondern auf das Unternehmen an. Die Gleichung Kleinbetrieb = Kleinunternehmen stimmt in solchen Fällen nicht. Die Mitarbeiterzahl in den verschiedenen Betrieben eines solchen Unternehmens ist deshalb zusammenzuzählen, so daß das Kündigungsschutzgesetz auch auf Kleinbetriebe anwendbar ist, wenn insgesamt die Zahl der Mitarbeiter verschiedener Betriebe eines Unternehmens die Zahl 10 übersteigt

(Az. 27 Ca 192/96).



Bäckerei Konditorei Café

Frühstück
ab 6.30 Uhr

Spezialbrote, Brötchensortiment und Lieferservice
Papenhuderstraße 39 · Beethovenstraße 20 · Arndtstraße 9
Tel. 22 22 98

Mitreden über Europa

EURO:

Wie eine Insel im Sturm.

Den Standort Deutschland vor Währungsturbulenzen schützen.

Währungskrisen mit Abwertungen in den Nachbarländern wirken in Deutschland immer wieder als Jobkiller großen Stils. Unter den Teilnehmern der europäischen Währung sind in Zukunft Auf- und Abwertungen ausgeschlossen. Das macht viele Arbeitsplätze sicherer.

Zwar wird immer mal wieder auf die „Eurokraten“ geschimpft und „die da in Brüssel“ sind nur mäßig populär. Dennoch halten die meisten Bundesbürger den Gemeinsamen Markt für eine gute Sache. Wenn es allerdings um die gemeinsame Währung geht, sieht es oft anders aus. Da gibt es viele, die dem Euro sehr mißtrauisch gegenüberstehen. „Wir haben eine stabile Währung, die in der ganzen Welt anerkannt ist. Warum sollen wir die Mark gegen den Euro tauschen?“

Vor allem bayerische Landwirte haben darauf eine Antwort. Sie haben erst kürzlich wieder erleben müssen, was es bedeutet, wenn es mit den Währungen drunter

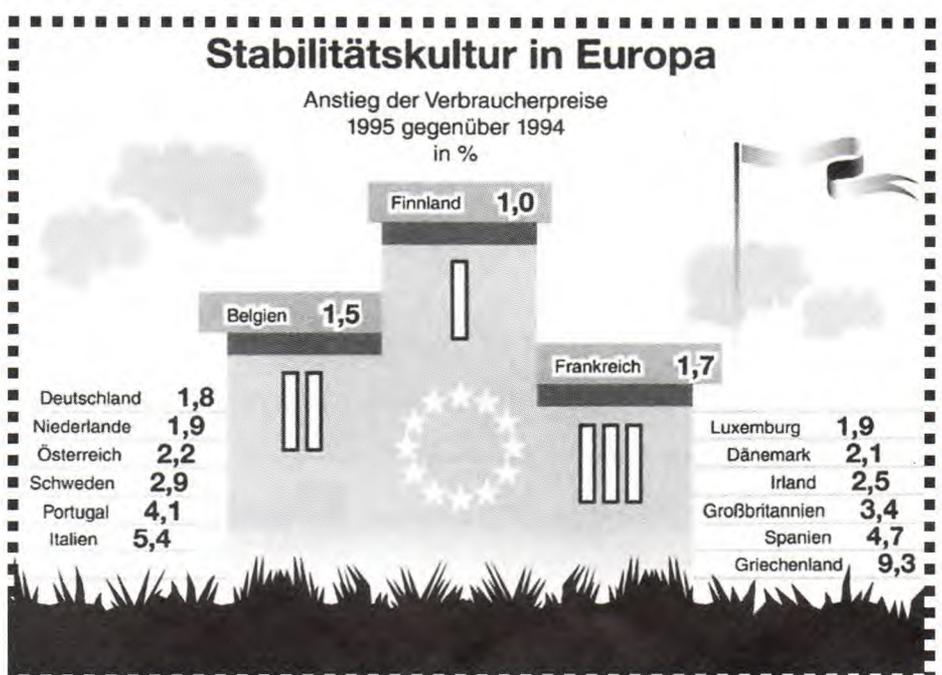
und drüber geht. Als der Kurs der italienischen Lira immer tiefer in den Keller ging, waren Milch- und Fleischprodukte aus Bayern in Italien kaum noch zu verkaufen. Die süddeutschen Bauern zitterten um ihren wichtigsten ausländischen Absatzmarkt. Aber auch alle anderen deutschen Hersteller mußten fürchten, jenseits der Alpen viele ihrer Kunden zu verlieren. Je höher der Kurs der Mark gegenüber der Lira stieg, um so teurer wurde alles, was den Stempel „Made in Germany“ trug.

Bös erwischt wurde auch die deutsche Autoindustrie. Um nicht von der Konkurrenz verdrängt zu werden, konnte sie ihre Preise nicht erhöhen, bekam beim Umtausch für ihre Lira-Erlöse aber immer weniger DM. Deutsche Autos waren deshalb in Italien billiger als in der Heimat. So manchem Bundesbürger war das eine Reise wert. Wegen der Abwertung der Lira konnte er sein Auto in Mailand billiger kaufen als in Stuttgart oder München. Aber für die deutschen Hersteller brachte das schmerzliche Verluste. Die deutsche Autoindustrie verliert durch Wechselkurschwankungen bis zu fünf Milliarden Mark im Jahr.

Jeder vierte Deutsche produziert für den Export. Insgesamt gehen fast zwei Drittel der deutschen Exporte in die europäischen Partnerländer. Bei einigen für unsere Wirtschaft besonders wichtigen Industrien ist der Anteil noch höher. Jede Aufwertung der Mark kostet deshalb Arbeitsplätze, denn deutsche Produkte und Dienstleistungen werden dadurch teurer. Daher muß alles getan werden, um den Handel so weit wie möglich vor den Folgen von Währungskrisen zu schützen. Durch die Europäische Währungsunion soll eine Art „Insel im Sturm“ geschaffen werden. Das ist erreicht, wenn eines Tages in der Europäischen Union nur noch mit einer Münze gezahlt wird. Denn dann ist es ähnlich wie bei Lieferungen zwischen Hamburg und München oder beim Gütertausch innerhalb der USA: Wechselkursveränderungen wird es innerhalb der Währungsunion nicht mehr geben. „Wir brauchen die Währungsunion mit der notwendigen Währungsruhe für Europa“, argumentiert Christa Randzio-Plath, Vorsitzende des Unterausschusses Währung im Europäischen Parlament, „um ein positives Umfeld für mehr Wohlstand und Arbeitsplätze zu schaffen.“

Stabilitätskultur in Europa

Günstiger Trend für das neue Europageld: Die Inflationsmentalität ist europaweit auf dem Rückzug, zugleich gewinnt die Stabilitätskultur immer mehr an Boden. Markenzeichen dieser Kultur ist der gesellschaftliche Konsens über den hohen Stellenwert des stabilen Geldes. Das zeigt eine Erfolgszahl: 10 von 15 EU Ländern weisen 1995 eine Inflationsrate unter 3 % auf. Europameister in Sachen Preisstabilität ist derzeit Finnland mit nur 1% Preisanstieg, gefolgt von Belgien (1,5 %) und Frankreich (1,7 %). Die Mark steht mit 1,8 % derzeit nicht auf dem Siebertreppchen. Für weiteren positiven Leistungsdruck sorgt der Maastrichter Vertrag mit seinen Stabilitätskriterien.



Aktionsgemeinschaft EURO

Recht im Alltag

Mietrecht:

Zwei Zweifel an der Beendigung des Mietvertrages

1. Häufig sind die Erben eines verstorbenen Mieters der Ansicht, daß mit dem Tod das Mietverhältnis automatisch beendet sei.

Diese Meinung ist unzutreffend. Nach unserem Erbrecht treten nämlich nach dem Tod einer Person die Erben in deren Rechte und Pflichten, also auch in einen bestehenden Mietvertrag, ein. Der § 569 des Bürgerlichen Gesetzbuches - BGB - gibt jedoch im Falle des Todes des Mieters sowohl dessen Erben als auch dem Vermieter das Recht, das Mietverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist zu kündigen. Will der Nachfolger des verstorbenen Mieters den Vertrag nicht fortsetzen, so muß er also das Mietverhältnis kündigen, wofür ihm das außerordentliche Kündigungsrecht mit einer Frist von lediglich drei Monaten, unabhängig von der Dauer der bisherigen Mietzeit, zur Seite steht. Kündigt er nicht, kann er die Wohnung natürlich auch selbst nutzen, muß aber andererseits auch seine Mieterverpflichtungen erfüllen.

Im Falle der Kündigung muß er ebenfalls bis zum Vertragende alle seine Mieterpflichten erfüllen, d.h. eventuell auch Schönheitsreparaturen vornehmen und schließlich die Wohnung an den Vermieter geräumt zurückgeben. Oft ist es für den Vermieter schwierig herauszubekommen, wer denn eigentlich nun der Erbe ist mit dem sich der Mietvertrag fortsetzt. Deshalb kann es unter Umständen bei schwieriger und zeitaufwendiger Ermittlung des Erben für den Vermieter sinnvoll sein, bei dem zuständigen Nachlaßgericht die Bestellung eines Nachlaßpflegers zu beantra-

gen, der dann als Vertreter des Erben das Mietverhältnis abzuwickeln hat.

2. Es ist weit verbreitete Meinung, daß die Nennung von drei potentiellen Nachmietern dem Mieter zu einem vorzeitigen Ausstieg aus einem noch laufenden Zeitmietvertrag oder einem Mietvertrag mit langen Kündigungsfristen verhilft.

Grundsätzlich hat der Mieter (und auch der Vermieter) einen Zeitmietvertrag bis zum Laufzeitende zu erfüllen. Das gleiche gilt auch für beide Parteien hinsichtlich der aufgrund der Mietdauer verlängerten Kündigungsfristen. Nur ausnahmsweise können gemäß § 570 BGB Soldaten, Beamte, Geistliche und Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten im Falle der Versetzung nach einem anderen Ort ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Kündigungsfrist von nur drei Monaten in Anspruch nehmen.

Beendet der Mieter von sich aus vorzeitig den Vertrag bzw. hält er die verlängerte Kündigungsfrist nicht ein, ist allerdings der Vermieter nach Treu und Glauben (§ 242 BGB) verpflichtet, für bald mögliche Weitervermietung zu sorgen. Insofern kann er die ihm vom Mieter vorgelegten Adressen von Nachmiet-Interessenten für sich nutzen. Der Vermieter kann sich nach der Rechtsprechung generell innerhalb von drei Monaten entscheiden, welchen Nachmieter er nimmt. Der Vermieter kann sich also nach Treu und Glauben gegenüber dem Mieter jedenfalls nicht auf eine Nichterfüllung des Vertrages berufen, wenn er es treuwidrig unterlassen hat an einen geeigneten Nachmieter innerhalb eines angemessenen Zeitraums die Räume weiterzuvermieten.

Rechtsanwalt Leineweber, Hamburg

Kommunale Splitter

Bezirksamt Hamburg - Nord

Ab dem 26.01.1998 fällt dann der Startschuß für das

neue Kundenzentrum

Lehnhartzstraße 28

Tel.: 4667 - 2000

Dort werden künftig folgende Leistungen angeboten:

Meldeangelegenheiten
Personalausweise ,Reisepässe
Kinderausweise
Lohnsteuerkarten
Aufenthaltsurlaubnis für EU-Bürger
Beglaubigungen
Führungszeugnisse
Untersuchungsberechtigungsscheine
Namens- und Anschriftenänderungen von Kfz.-Scheinen
Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen
Jahresfischereischeine und Alsterbootsangelkarten
Kirchenaustritte
Wohngeld
Unterhaltssicherung
Erziehungsgeld

Ausgabe fertiger Ausweise und Pässe
Fundbüro
Beglaubigung elektronischer Signaturen
Verkauf von Radwanderkarten und Kartenmaterial auf CD-Rom
Umweltberatung

Dies sind die Servicezeiten:

Mo. 8.00 - 12.30 Uhr
Di. 8.00 - 16.00 Uhr
Mi. 7.00 - 12.00 Uhr
Do. 8.00 - 18.00 Uhr

Ansonsten besteht die Möglichkeit weitere Termine telefonisch (4667-2000) zu vereinbaren.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Homer Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 23 06

Kommunale Splitter

Ampelschaltung Hofweg/Papenhuder Straße/Uhlenhorster Weg,

Rückstau in die Straße Schwanenwik hier: Stellungnahme der Landesverkehrsverwaltung

Herr Nebel teilt mit, daß die kritisierte unregelmäßige Schaltung der Lichtsignalanlage auf die Busbeschleunigungsmaßnahme im Straßenzug Hofweg/Papenhuder Straße zurückzuführen ist und die dadurch zeitweise entstehenden Stauungen z.Z. durch Siel- und Leitungsbauarbeiten in der Umgebung begünstigt werden.

Straßenfest Alsterboulevard

hier: Sachstandsbericht

Herr Nebel berichtet über den positiven Verlauf der diesjährigen Veranstaltung. Im Vergleich zu den Vorjahren sind weniger Beschwerden eingegangen, die Lärmgrenzwerte wurden nicht überschritten. Der Veranstalter hat einen Weg gefunden, sich mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den der Veranstaltung kritisch gegenüberstehenden Geschäftsleuten zu arrangieren. Dem festgestellten Ausschank über die Sperrzeit hinaus wird künftig durch eine verbesserte Informationspolitik und ggf. verstärktes Einschreiten der Polizei sowie der Wirtschafts- und Ordnungsabteilung des Ortschafts begegnet werden. Den großen Fahrgeschäften wird künftig die Möglichkeit gegeben, bereits am Freitag mit dem Aufbau zu beginnen, um das Hinauszögern der Arbeiten in die Nachtstunden zu verhindern. Insgesamt ist das Fest als Erfolg zu werten.

Herr Gronau betont, daß die SPD-Fraktion der Veranstaltung positiv gegenübersteht und zeigt sich über den gelungenen Verlauf erfreut.

Herr Pfeil befürwortet das Straßenfest, da die Stadtteile Uhlenhorst und Hohenfelde eindeutig davon profitieren.

Der Ortsausschuß nimmt Kenntnis und spricht sich für eine weitere Durchführung des Alsterboulevards auf dem bisherigen Niveau aus.

Radweg um die Außenalster.Abschnitt

Am Langenzug bis Fährhausstraße

hier: Vorstellung der Planung

Herr Pehrs erläutert die Planung. Es ist vorgesehen, auf der Westseite der Herbert-

Weichmann-Straße einen 2,0m breiten Zweirichtungsradweg und einen Gehweg mit einer Breite von mindestens 1,75m anzulegen, durch Bügel zu schützen und die vorhandenen Baumscheiben zu vergrößern. Die Kosten in Höhe von 270.000,00 DM trägt die Baubehörde. Die Maßnahme könnte im Frühjahr 1998 in einem Zeitraum von ca. 6-8 Wochen realisiert werden. Abschließend gibt er zu bedenken, daß die auf der Langenzugbrücke vorgesehenen Klebboard-Steine eine Stolpergefahr für Fußgänger darstellen und von dem für die sich anschließende Teilmaßnahme zuständigen Kerngebietsausschuß bereits abgelehnt worden ist.

Herr Gronau befürwortet die Planung.

Herr Winkelmann kritisiert den Zweirichtungsradweg als zu schmal und hält eine Gehwegbreite von 3,0m für erforderlich. Zudem vermißt er Querungsmöglichkeiten für Radfahrerinnen und Radfahrer und bittet um Vertagung.

Frau Hubert hält die vorgestellte Planung für eine sinnvolle, vernünftige und vor allem realisierbare Lösung.

Herr Maaß erwidert, daß die Planung zu Lasten der Fußgänger und der Grünfläche umgesetzt würde, während die Flächen für Kraftfahrzeuge unangetastet bliebe. Seines Erachtens wäre es sinnvoller, den Gehweg zu verbreitern und den Zweirichtungsradweg auf einer Fahrspur anzulegen.

Herr Wäcken lehnt das Nutzen einer Fahrspur als Radweg als gewagte Vision auch hinsichtlich der Kosten ab.

Herr Nebel gibt zu bedenken, daß der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst der Schließung dieser Lücke im Radwegenetz um die Außenalster bereits vor Jahren zugestimmt hat und die Realisierung lediglich aufgrund dringender Maßnahmen verschoben wurde. Die Planung enthält eine gelungene Aufteilung des Raumes zwischen Fußgängern und Radfahrern, zumal der Radweg auf der östlichen Straßenseite erhalten bleibt.

Herr Pfeil, Vorsitzender des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins, unterstützt die Planung.

Der Ortsausschuß stimmt der Vertagung auf die nächste Ortsausschußsitzung mehrheitlich zu.

Unsere Natur

Vogel des Jahres 1998

Um aufzufallen, muß sie schon den Schnabel aufmachen: Mit ihrem tarnfarbenen, bräunlichen Gefieder und ihrer wenig imposanten Größe von neunzehn Zentimetern wirkt die Feldlerche recht unscheinbar.

Doch ihr jubilierender Gesang aus der Höhe ließ Dichter aller Zeiten ins Schwärmen geraten. Volkstümliche Balladen preisen ihre Fröhlichkeit und Lebenslust. In Goethes „Faust“ steht die Lerche als Sinnbild für die Kraft des Geistes, die christliche Symbolik wertet ihr „himmlisches“ Trillern als Gotteslob.

Dem unscheinbaren braunen Feld- und Wiesenvogel ging es schon früh ans Gefieder. Im Jahr 1510 wurde berichtet: „Auch wird in den Feldern zwischen Halle und Schkeuditz, und nach Delitzsch zu jährlich eine grozse Menge der besten und fettesten Lerchen gefangen, und weit verschickt; wie dann der mehreste Theil der so genannten Leipziger Lerchen um diese Gegenden gefangen werden.“

„Beliebt war das Lerchenherz in alten Zeiten als Mittel gegen das Bauchgrimmen: „Man schling ganz frisch hinab ein Lerchenherz.“

Wissenschaftlich betrachtet steckt hinter der Sangeskunst der Lerchen ein prosaisches Motiv: Der Vogel will einfach sein Revier abstecken.

In letzter Zeit ist das Lied der Lerche, zu dem sie sich für zwei bis sechs Minuten in die Lüfte schwingt, immer seltener zu hören. Ihre Brutbestände sind nach Angaben des Naturschutzbundes Deutschland seit dem Jahr 1970 um etwa ein Fünftel zurückgegangen. Noch gibt es in Deutschland mindestens 2,5 Millionen Brutpaare, aber schon befindet sich die Feldlerche auf der Vorwarnliste der „Roten Liste“ der aussterbenden Tier- und Pflanzenarten. Grund genug für den Umweltverband, sie zum „Vogel des Jahres 1998“ zu küren.

H.P.

Verschiedenes

Die Haspa swingt im Big-Band-Sound



Daß die Haspa Bankgeschäfte tätigt, ist nicht neu. Neu ist aber, daß die Haspa nun auch unter die Musikproduzenten gegangen ist und erstmalig eine CD für gute Zwecke auf den Markt bringt.

Die Haspa ist darüber hinaus nicht nur Deutschlands größte Sparkasse, sondern wohl auch die einzige Bank, mit einer eigenen Big-Band. Seit vier Jahren musizieren die 25 Sparkassen-Mitarbeiter (vom Direktor bis zum Nachwuchs-Banker) unter dem Namen „Swinging Haspa“. 1993 erfolgte auch das erste öffentliche Konzert. Die bisherigen Höhepunkte der „Live-Acts“ waren die Auftritte beim Hamburger Presseball 1996 und in diversen Fernsehsendungen. Aufgrund des großen Erfolges wurde die Idee geboren, eine CD mit dem Titel „Melodien im Big-Band-Sound“ zu produzieren. Neben weltbekannten Klängen sind auch eigene Stücke komponiert worden, wie zum Beispiel „Bankers Boogie“. Insgesamt sind auf der CD 14 Titel zu hören.

Ab sofort ist die CD in allen 215 Haspa-Filialen zum Preis von nur DM 10,— erhältlich.

Die neue CD der Haspa-Bigband verkauft sich prächtig. Innerhalb weniger Tage wurden über 10.000 Exemplare der „Melodien im Bigband-Sound“ in den Haspa-Filialen verkauft.

Der gesamte Verkaufserlös - die CD kostet 10,— DM - kommt gemeinnützigen Zwecken zugute. DM 80.000,— werden jetzt der Obdachlosenhilfe Hinz & Kunzt gespendet, die mit dem Geld das Projekt „Rathauspassage“ realisieren möchte. Obdachlose sollen damit die Möglichkeit erhalten, Verkaufsgeschäfte in der S- und U-Bahnunterführung unter dem Rathausmarkt einzurichten.

Der Erlös, der diese Spende überschreitet, kommt der Peter-Mählmann-Stiftung zugute. Die Stiftung hat sich die Förderung der Jugend auf ihre Fahne geschrieben, indem Maßnahmen der Bildung, der Kultur und des Sports unterstützt werden.

Stiftung Warentest untersuchte Bankkredite: Haspa schnitt am besten ab.

Hamburg, im Dezember 1997 - In dem aktuellen Konditionenvergleich der Stiftung Warentest (Finanztest) für sogenannte Verbraucherkredite schnitt die Haspa unter 63 Kreditinstituten am besten in Deutschland ab.

Für ein Darlehen über DM 20.000,— bei einer Laufzeit von 60 Monaten zahlt der Kunde bei der größten deutschen Sparkasse einen Effektivzins von nur 8,69 % p.a. Die durchschnittliche monatliche Rate beträgt in diesem Fall DM 408,73. Zum Vergleich: Die teuerste Bank stellt ihren Kunden einen Effektivzins von 14,95 % in Rechnung, bei einer monatlichen Rate von DM 464,82.

Des Weiteren wurden in diesem Test die Zinssätze für Dispositionskredite untersucht. Auch hier konnte sich die Haspa mit 10,0 % p.a. im oberen Viertel plazieren.

Fundsachen

Kuh bricht Weltrekord mit 111,2 Litern Milch am Tag

KAPSTADT,

Die Kuh „Rendal Magnum Superstar“ der Rasse Holstein Frisian hat den Weltrekord einer kubanischen Kuh um zwei Liter übertroffen und in 24 Stunden 111,2 Liter Milch gegeben. Das entspricht etwa einem Viertel ihres Körpergewichts. Nur vier Kühe haben bisher die Hundert-Liter-Marke übertroffen. Der Züchter Ludwig van Deventer befürchtet nun, die schwarzbunte Kuh könne einen Herzanfall bekommen und will daher auf weitere Rekordversuche verzichten. Wer sich der Kuh „Superstar“ nähert, muß sich unauffällig bewegen, sonst verringert sich die Milchleistung. Daher werden auch Fliegen ferngehalten; die Abwehrbewegung des Schwanzwedelns erfordert Energie. Landwirte aus aller Welt wollen nun genetisches Material der Friesenkuh erwerben.

Aus FAZ.

Als die Hamburger SPD nach der letzten Bürgerschaftswahl beschloß, mit der GAL statt mit der CDU in Koalitionsverhandlungen zu treten, gab es auch Kritik, man habe zuviel Einlenken von der Union verlangt. Dagegen wehrte sich der neue Bürgermeister der Hansestadt Ortwin Runde: „Man kann die Latte natürlich auch auf den Boden legen und rüberkrabbeln, nur ist es dann keine sportliche Leistung mehr.“!

Aus FAZ-MAGAZIN.

AUFGESCHNAPPT!

Kennen Sie schon die neuesten Unwörter und Sätze?

Aus der Politik:

Realisierungsplattform, wenn diese erreicht ist, wird die Plattform auf die tatsächliche Arbeit beobachtet.

Aus dem Sport:

ARD-Wilfried Mohren, sprach von Moskauwitern. (Moskowiter veraltend für die Bewohner Moskaus)

Marcel Reif, Abwehrtrichter und Abwehrbollwerk. Christoff Daum, Flügelhoheit und Luftkampf.

Sportreporter über Werder Bremen. Bei Werder fehlt die Defensive, die Horizontale und Zentrale.

Aus der Kultur:

Das Wolfgang-Borchert-Denkmal wurde lieblos abgestellt.

Da kann man nur noch sagen:

Na, wo laufen sie denn?

Zum Schmunzeln

DER WITZ DES TAGES

Managerseminar. Allgemeinwissen Test für internationale Teilnehmer. „Der Modus ist einfach“, erklärt der Seminarleiter, „ich nenne, ein Zitat, Sie sagen mir wer es wo und wann gesagt hat.

Also: „Vom Eis befreit sind Strom und Bäche.“ Im Saal herrscht eisiges Schweigen, bis sich ein kleiner Japaner meldet: „Goethe, Faust, Osterspaziergang, 1806.“ Die Teilnehmer murmeln anerkennend, der Seminarleiter nennt die nächste Zeile: „Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen.“ Wie aus der Pistole geschossen kommt vom Japaner: „Matthi-

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen- und Herrenausstattung - auch in Übergrößen -

Wäsche und Miederwaren - mit fachlicher Beratung -

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 254 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

as Claudius, Abendlied, 1782.“ Die anderen Teilnehmer sehen betreten zu Boden, als der Seminarleiter wieder loslegt: „Festgemauert in der Erden...“ - „Schiller“, strahlt der Japaner, „Das Lied von der Glocke, 1799.“ - Die Manager sehen sich blamiert. In der ersten Reihe murmelt einer der Teilnehmer: „Scheiß-Japaner!“ Wieder ertönt die Stimme von ganz hinten: „Max Grundig, CeBit, 1982.“

The USA have:

Bill Clinton
Stevie Wonder
Bob Hope
Jonny Cash

We have:

Helmut Kohl
no wonder
no hope
no cash



SUSANNE TILSEN
STAMMHAUS IMMOBILIEN-TILSEN GEGR. 1902
HAUS- UND INDUSTRIE-MAKLER

AN- UND VERKAUF VON GRUNDSTÜCKEN
FINANZIERUNG-VERWALTUNG-VERMIETUNG

22087 Hamburg, Graumannsweg 36 Telefon 040/22 33 19, Telefax 040/227 80 28

23816 Leezen, Kreis Bad Segeberg, Telefon 0 45 52/417

In der Schweiz: WETI IMMOBILIEN AG, Ch-8260 Steine a. Rh., Rathausplatz 22, Telefon 00 41/52/741 43 73

Wußten Sie das?

Viele Einbrecher lassen sich durch einfache Sicherungsmaßnahmen abschrecken.

Häufig werden Einbrecher auch durch aufmerksame Nachbarn gestört.

1996 gingen die Zahlen registrierter Einbrüche im Vergleich zu 1995 bundesweit um 7,3 Prozent zurück. Trotzdem wird die Polizei täglich rund 540 mal zu Wohnungseinbrüchen gerufen. Schraubenzieher und andere Kleinwerkzeuge genügen den Tätern, um über schlecht gesicherte Türen und Fenster einzubrechen. Grundsätzlich gilt: Je mehr Hindernisse dem Einbrecher in den Weg gelegt werden, desto eher läßt er von seinem Tun ab.

Die Kriminalpolizei gibt eine Reihe von Empfehlungen:

Beleuchten Sie einbruchgefährdete Bereiche von Haus und Wohnung. Ein automa-

tisches Lichtschaltgerät merkt sich den richtigen Zeitpunkt für das Einschalten. Unerwünschte Besucher sind dankbar für jeden Sichtschutz. Vermeiden Sie deshalb unübersichtliche Bepflanzungen direkt am

Kletterhilfen wie Leitern, Kisten, Gartenmöbel und Mülltonnen.

Schützen Sie Türen, Fenster und Kellerschächte mit zusätzlichen Sicherungen. Geprüfte einbruchhemmende Beschläge in

Kombination mit absperzbaren Griffen erhöhen den Einbruchschutz für Fenster wesentlich.

Wichtig: Einbruchmeldeanlagen und mechanische Sicherungen können ihren Zweck nur erfüllen, wenn sie fachmännisch eingebaut werden.

Informieren Sie sich zu Ihrer Sicherheit: Jede Polizeidienststelle nennt Ihnen eine (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Dort werden Sie kostenlos, individuell und umfassend über technische Sicherungsmöglichkeiten inform-

miert.

Sie erhalten wertvolle Tips und hilfreiche Broschüren.

Die Kriminalpolizei rät:

Schützen Sie sich vor Straßenräubern.

Zeigen Sie in der Öffentlichkeit – z. B. in Gaststätten – nie, daß Sie viel Geld dabei haben. Suchen Sie für Ihren Weg belebte Gegenden mit Passanten und Geschäften auf.

Wir wollen, daß Sie sicher leben. Ihre Polizei.



Haus, vor allem vor Fenstern, Türen und Toren. Räumen Sie weg, was Einbrechern nützt: zum Beispiel Werkzeuge oder

TEXTILPFLEGE **UNICO hat Art**
 Änderungsschneiderei Keramik
 Wäschedienst Kunst
 Helga Strothmann & Gerti Strothmann
 
 Tel. 22 39 25
 Mundsburger Damm 26

In eigener Sache

Unterstützen Sie Ihre Rundschau

- Liebe Leser, liebe Inserenten seien Sie kreativ – Helfen Sie mit um Ihre Rundschau noch interessanter gestalten zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Anregungen und helfen Ihnen gerne bei der Gestaltung und der Umsetzung Ihrer Ideen!

Anregungen bitte an Herrn Pfeil, Tel. 040/22 44 12

Feinwäscherei
ANGE

 seit 1928

- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHÜDER STRASSE 25
 22087 HAMBURG
 TEL.: (040) 229 09 83
 FAX: (040) 227 35 13

Guten Appetit

WINTERSALAT

(für 2 Personen)

2 mittlere rote Bete (ca. 300 gr.), 50 gr. Kürbiskerne, 4 Salatblätter, 1 gr. Apfel, 1 kl. Zwiebel, ca. 3 Eßl. Essig, etw. Kräutersalz, Zucker, Pfeffer, 2 - 3 Eßl. Öl, ca. 50 gr. Feta oder anderen Reibekäse, Schnittlauch.

Die rote Bete mit Wasser bedeckt 30 Min. kochen, abkühlen lassen, pellen, und in Scheiben schneiden. Kürbiskerne in der Pfanne ohne Fett rösten, bis sie sich aufblähen und gut duften.

Salat waschen, trocknen und in einer Schale auslegen. Darauf die rote Bete legen, den in Stifte geschnittenen Apfel mit Zwiebel gemischt darüber breiten.

Essig, Kräutersalz, Pfeffer, Zucker und Öl mischen und darüber gießen. Käse reiben darüber streuen und zuletzt den geschnittenen Schnittlauch darübergeben.

Das Ganze mit frischem Graubrot servieren.

OFENKARTOFFELN

8 gleichmäßig große, festkochende Kartoffeln, 1/2 l Milch, 1 Zwiebel, 1 Eßl. Butter, 200 gr. Champignons, 100 gr. Kochschinken, Petersilie, Schnittlauch, Salz, Butter zum Fetten, 1/4 l Sahne, etwas Soßenbinder.

Die Kartoffeln schälen, längs halbieren, aushöhlen und in Milch einlegen.

Die Zwiebel fein würfeln, die Champignons kleinschneiden und mit der Zwiebel in Butter dünsten. Dann den kleingeschnittenen Schinken dazugeben. Nun die ausgehöhlte Kartoffelmasse zerkleinern und mitdünsten. Das Ganze mit den gehackten Kräutern mischen, nach Geschmack salzen.

Eine feuerfeste Form fetten, die Kartoffeln hineinsetzen, mit der Masse füllen, den Rest der Masse überstreuen. Die etwas gesalzene Milch angießen und bei 180 Grad ca. 30 - 45 Min. im Backofen garen. Sollte eine starke Bräunung einsetzen, Alufolie darüberdecken. Den Bratensatz mit Sahne ablöschen, evtl. binden, nach Belieben würzen und die Soße separat zu den geschälten Kartoffeln servieren.

Guten Appetit.

A. P.

Unsere Kirchen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Ev.-Luth. Kirchengemeine St. Gertrud

Immenhof 8,
22087 Hamburg
Telefon 2203353

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle

Ifflandstraße 59-61

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr -

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zu erfragen.



Domkirche St. Marien

Danziger Str. 60
20099 Hamburg
(St. Georg)
Tel. 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
sonntags 8.30+10.00+18.15 Uhr
werktags 7.00 Uhr Mo. bis Sa. außer Do.
9.15 Uhr donnerstags
18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10 Uhr

Tel. 040/ 220 15 36



- * Jalousien
- * Markisen
- * Rolläden
- * Aufmaß und Beratung kostenlos vor Ort

Wir schützen Sie
vor fremden Blicken

Mühlendamm 41 - 22087 Hamburg



Dyck



Lotto **Toto**

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 • 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 • Telefax 040 / 22 46 00

Theater , Konzerte und Museen

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

Ensemble Theater an der Marschnerstrasse

Darsteller der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V.

Fr. 06.02.98 19.30 Uhr 40-jähriges Bühnenjubiläum
Annemarie Luckmann
Sa. 07.02.98 16.00 Uhr ENDLICH ALLEIN
Sa. 07.02.98 19.30 Uhr Komödie von Lorenz Roman
So. 08.02.98 18.00 Uhr Regie: Gaby Malaschinsky-
Stöver

The Hamburg Players e.V.

11.02.98, 19.30 Uhr Preview
12. bis 14. Febr. 98 „Let's Pretend“
(in englischer Sprache)
17. bis 21. Febr. 98 a comedy by Vanessa Brooks
Regie: Mike Coles
jew. um 19.30 Uhr
am 14. 02. auch 16.00 Uhr

Hamburger Bandonion-Orchester

So. 22.02.98 18.00 Uhr „Ein bunter Melodienstrauß“
Musikalische Leitung:
Alwin Kaczmarek

Deutsche Schauspiel-Vereinigung, Hamburg

Fr. 27.02.98 20 Uhr Passt der Butler ?
Sa. 28.02.98 20 Uhr Schwarzer Humor in zwei
Akten von Eric Idle
So. 01.03.98 18 Uhr Regie: Cornelia Petersen

Voranzeigen:

Sa. 21.03.98 18 Uhr Seemannschor Vereins
geborener Hamburger
So. 22.03.98 18 Uhr Musikalische Leitung: Kazuo
Kanemaki

Ensemble Theater an der Marschnerstrasse

Darsteller der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.V.

Fr. 27.03.98 19.30 Uhr
Sa. 28.03.98 16.00 Uhr Fast einPoet
Sa. 28.03.98 19.30 Uhr Schauspiel von
Eugene O'Neill
So. 21.03.98 18.00 Uhr Regie: Petra Schlobohm

Altonaer Theater, Museumstraße 17, Telefon 399 05 870 Abonnements-Telefon 399 05 869

Große Bühne

JAN KELEWITSCH
UND SEIN LEIBWÄCHTER
von ALEXANDER & LEW SCHARGORODSKI
Regie: ILO VON JANKO mit: JOACHIM BLIESE und
PETER HEINRICH

PREMIERE: 07. FEBRUAR, 20 UHR GROSSE BÜHNE

CYRANO DE BERGERAC
von EDMOND ROSTAND Regie: AXEL SCHNEIDER

PREMIERE: MITTE MÄRZ 1998, GROSSE BÜHNE

Foyerbühne

DER SAMMLER
von John Fowles — Hamburger Erstaufführung —

Premiere: Anfang März 1998.

Theaterbesuch

Viel Spaß hatten wir bei dem Besuch des Altonaer Theaters am 13. Dezember 1997, „Die Feuerzangenbowle“ von Heinrich Spoerl, unter der Regie von Axel Schneider. Viel Stimmung auf der Bühne wurde mit tollem Applaus und Bravorufen der Gäste belohnt. Franz-Joseph Dieken spielte den Schriftsteller Johannes Pfeiffer, der auf der Bühne zu Hans Pfeiffer mit drei „f“ wird und der zusammen mit seinen Mitschülern tolle Streiche ausheckt, deren Opfer meistens Lehrer Bömmel wird, hervorragend gespielt von Heinz Lieven. Niels Hansen großartig als Professor Crey. Alle Schauspieler gaben ihr Bestes mit viel Temperament und das Publikum, darunter auch die 29 Mitglieder unseres HUBV, dankten bis zum Schluß durch schier endlosen Beifall.

L.W.M.

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

**ALFRED
DIESTEL** GMBH

JÜRGEN KITTLITZ
22085 HAMBURG 22 33 96 HOFWEG 61a

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

 **25 80 55**

The English Theatre of Hamburg
Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg, Telefon 227 70 89

Bis 7. Februar 1998!
Täglich um 19.30 Uhr (außer sonntags und am 01.01.98)

ABSURD PERSON SINGULAR (Frohe Feste)

Komödie von Alan Ayckbourn
Regie: Robert Rumpf
Bühnenbild: Mathias Wardeck
Kostüme: Leslie McIntosh-Bullerjahn
Mit Ray Callaghan, Lisa Daniely, Mark Jowett, Jeremy Spriggs, Sarah Twist und Carol Wilding

Matineevorstellungen dienstags und freitags
um 11.00 Uhr ab 06.01.98

Voraufführungen am 16., 17. und 18.02.98
Premiere am 19. Februar

Danach täglich außer sonntags um 19.30 Uhr

BETRAYAL (Verrat)

Drama von Harold Pinter
Regie: Clifford Dean
Bühnenbild: Mathias Wardeck
Kostüme: Leslie McIntosh-Bullerjahn

Ernst Deutsch Theater, Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

Der Februar im EDT bis 21. Februar 98

MISERY

nach Stephen Kings Thriller „Sie“ von Simon Moore
Regie: Kay Neumann
Ausstattung: Detlef Pilz
mit Judy Winter und Thomas Fritsch

Bühne frei

22. Februar 98 um 15 und 19 Uhr
Gastspiel der Leipziger Pfeffermühle

Gullywärts Reisen

Regie: Dieter Bellmann
Musik: Hartmut Schwarze und Steffen Reichelt
mit: Heiderose Seifert, Dieter Richter, Heinrich Banet

26. Februar 98 (Premiere) bis 5. April 98

AMADEUS

von Peter Shaffer
Regie: Valery Grishko
Ausstattung: Eva Humburg
mit: Stefan Wigger (Antonio Salieri), Tilo Keiner (Mozart), Anna von Berg (Constanze), Helmut Nyemetz (Joseph 11.), Detlef Heydorn, Jürgen Holdorf u.a.

Ja, ich möchte Mitglied werden.

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Partner

Straße, Hausnummer

Telefon

Jährlicher Betrag: Einzelperson 60,- DM, Firma oder Paar 100,- DM

Geburtsdatum

Geburtsdatum

PLZ, Ort

Telefax

Aufnahmegebühr nach Ermessen
mindestens 10,- DM

DM

Unsere Kontonummer: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum/Unterschrift

Ihre Partner, fachkundig in Handwerk und Handel

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10

ALLES UNTER EINEM DACH

SPORTHaus
UHLENHORST

Bundesliga
FANSHOP

MUNDSBURGER DAMM 31-33 · 22087 HAMBURG
TEL.: 040 / 22 22 11 · FAX 040 / 220 96 51

INDOVILLE

INTERNATIONALER REISEDIENTST GMBH

Wir nehmen uns Zeit für Sie,
Ihr kompetenter Stadtteilberater

22087 HAMBURG
MUNDSBURGER DAMM 38
TEL.: 040-22 71 81-0 · FAX : 040-22 71 81-18

John Ebel



in
Hohenfelde

Installation und Reparaturen für die Zukunft Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Uhlenhorster Weg 14 - 22085 Hamburg
Telefon 22 55 59

KRAFT IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.

- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Schätzung · Bewertung · Verkauf

Vermittlung · Beratung · Vermietung

BAUMANN BüroTechnik

SERVICEPOINT

☎ 040 / 25 64 06

Kopiergeräte gebraucht oder neu mit Garantie
Drucker - Faxgeräte - Büromaschinen

Canon



HEWLETT
PACKARD

RICOH

Beratung - Service vor Ort - Verkauf

Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg